



Universitätsbibliothek Paderborn

**Mortificationbüchlein/|| Das ist:|| Ernstlicher/ aber
nutzli=||cher/ vnd für alle Ständt der|| Welt/ insonders für
die Geistlichen vnd || Ordenspersonen/ notwendiger
Tractat/ von || der ...**

Fazio, Giulio

Ingolstadt, 1599

VII. Wie die Mortification ins Werck zustellen/ vnd in solche Vbung
zubringen/ damit wir wider unsere Kräfte vnd Anmutungen/ die Dictori
erhalten vnd obsigen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48750)

Wer dich benedeyet / der
de mit Benedeyung erfüll

Das VII. Capitel

Wie die Mortification
ins Werck zustellen
in solche vbung zubr
gen / damit wir wir
vnserer Kräfte vn
Anmutungen die
ctori erhalten vnd
gen.

Wann des Menschen
Leben auff Erden /
der Job sagt / ein ewige
render Krieg ist / so kan ja
Leben anderst nichts seyn / als
merdar kriegen / Welches
Seneca / da er dem Lucilio
schreibt / wol verstanden /

Ben / spricht er / mein Lucili / ist
Kriegen.

So haben wir auch inn diesem
allgemeynen Krieg kein anders
Ziel noch End vor vns / als daß
wir die Statt vnserer Seel ver-
wahren vnd defendiern / vor dem
Anlauff vnd Nachstellung drey-
er Hauptfeinden / die vns ohn vns
derlaß anfechten vnd bestreiten :
als die Welt / das Fleisch / vnd der
leidige Satan / vnnnd die Sach so
weit bringen / damit vnsern rech-
ten vnnnd natürlichen HERN /
Gott vnd der Vernunfft / jr völs-
ligs vnd ruhigs Regiment vnnnd
Herrschaft / vber vnserer Sinn
vnd Kräfte / gehandhabt vnnnd
erhalten werde / mit Vndertrug-
kung alles Tumults vnnnd Un-
ruhe / so durch solche Sinn vnnnd
Kräfte

Kräftten möchten erweckt
den.

Vnder denen Wehren vn
Waffen aber / deren man für
diesem gemeynen Krieg zugebr
chen hat / wird die Mortificati
allen fürgezogen / welche vn
H. Er. selber von seinen Krieg
leuten vnder dem Tittel / eig
Verlaugnung vnd Creuzigung

Matth. 26. erfordert / da er sagt: Wer mich
nachfolgen wil / der verlaugne
ne sich selber / vnd neme sein
Creuz / ic.

Wird derhalben der Mann
würdig vnd werth seyn / in diesem
Capitel etliche conditiones vn
Kriegsartickel fürzuhalten / vn
diesem geistlichen Krieg / den vn
wider vns selber / durch Mittel der
Mortification / auff vns neme
sollen

sollen/damit wir wissen vnd vers-
stehen / wie vnd was gestalt wir
in Überwündung einer Passion
oder sinnlichen Neigung / den
Triumph von vns selber anstel-
len vnd halten können.

Weil aber auß der Weiß zus-
streitten/welche den Kriegsknecht-
ten im Krieg gemein vnd bräuch-
lich ist/die Form vnd Weiß vn-
sers geistlichen Kriegs leichtlich
zunehmen ist / sintemal/wie der
gottselige Justinianus bezeuget:
Eben daß / was sich im leiblich
chen Kampff befind / offter-
maln auch im geistlichen sich
begibt vnd zuträget/so wird es
fast nutz vnd gut seyn / wann wir
insonderheit drauff sehen vnd bes-
dencken werden die Mittel vnd
Weg / durch welche etwan eine
Statt/

Laurē-
tius Iu-
stin. de
confi.
interi-
ori c. 36

Statt/oder ander vestes Ort
 griffen vnd bekriegt wird /
 welchen Mitteln sich sechs be-
 den/so die fürnembsten vñ ge-
 nesten seynd. Erstlich wird
 Statt auff's allerhefftigst ha-
 lägert. Zum andern wird sie
 vilen Stürmen angerend. Im
 dritten wird alle Stärck vñ
 derstand auf andere seitten
 vñ abgetriben. Zum vierdten
 den die Mawren mit grossen
 rken beschossen. Zum fünften
 wird sie vndergraben. Zum
 sechsten vñnd letzten / geschicht
 Fürsichung/ daß man denen
 der Statt seynd/ von Wehr
 Waffnen / von Hülf vñnd
 sprung/von Munition vñnd
 uiant nichts lasse zukommen
 mit die belägerten allgemach
 schw

schwecht/ vnnnd endlich als matt
vnd krafftlose Leut sich zuergeben
bezwungen werden.

Eben auff solche Weiß / könn
nen vnd mögen wir in disem vns
sern Krieg der Mortification / in
Belägerung vnd Bekriegung ei
nes Schloß vnserer Begierden
vnd Kräfften / auch procediern/
vnnnd oberzehlte sechs Mittel an
die Hand nehmen / dessen wir
zum Exempel die Anmutung des
Zorns sehen wollen / vnnnd sehen
wie diser solle mortificiert vnd bes
kriegt werden.

Erstlich müssen wir ihm thun/
wie die / so eine Belägerung ans
stellen/ vnnnd den Zorn durch das
Regiment vnd Gewalt der Ver
nunfft vmbgeben/ eynthun / vnd
dermassen belägern / daß / wann
D schon

schon etwan grosse Versuchung
 zum Zorn auff die Bahn kam
 er nicht könne noch möge auß
 chen / sondern sich innen
 müsse / als der von der Ver
 umbringt vnd hart belägert
 Wann wir nur dise Weise
 Art zu kriegen in ein übliches
 sen vnd embsigen Gebra
 bringen / werden wir befinden
 daß / gleich wie ein Vögel
 man in das Nest spert / im an
 gang wild / nit gern dreintomb
 vnd vil Floderns macht / alle
 mach aber gewont vnd still
 also dzes wol etwan bey einem
 nen Nest vnuermerckt oder
 vermerckt nit darausz / noch
 weg zu fliehen begert : Also
 der Zorn / so bald man im das
 eynlegt / ist er im anfang gar

vñ stelle sich als müßte er alles brechen / allgemach aber vnd mit der weil / läßt er sich weisen / vnd hält sich selber freywillig inn dem Kesit / das ist / inn den Schrancken oder Marcksteinen vnd Gezürck der Vernunfft.

Dise Weise zukriegen vnd zukämpffen / wie es sich ansehen läßt / hat auch der grosse Apt Johannes / wie Cassianus von im erzehlet / im brauch gehabt / welcher / als er inn der Wüsten einen ehrwürdigen Alten / mit Namen Pælium, der sein lieber vnd guter Freund war / besuchet / vñnd von ihm erfraget / was er innerhalb vierzig Jaren her / inn deren sie einander nicht gesehen / für Nutz vnd Frucht geschaffte hette / vñnd

Der alt Pælius antwortet: Die

Q is Sonn

Cassia.
lib. 1. In
stit. ca.
27.

Son hatt mich nie essen noch
trinken gesehen. Vnd mit
sagt der Apt. Joannes drau
nie zornig. Allda zu mercken
das er nit sagt: Er sey nie zornig
gewesen/sondern/das man
seinen Zorn weder sehen noch
mercken können. Damit wir
verstehen sollen/das ob er wol
zeiten die Bewegnuß vnd Be-
mutung des Zorns empfunden
das er solchen dermassen im Innern
gehalten/vnblägert vnd gepreßet
das man von aussen nit das zorn-
nigist Zeichen/weder in Worten
noch Geberden sehen noch
erkennen können/das ein Zorn ver-
borgen were.

Das ander Mittel vnd We-
den Zorn zubekriegen vnd zu
berwunden / geschicht mit

lauf

lauffen vnd stürmen/wann durch
emfuge vnnnd beharliche Übung
der Sanfftmütigkeit / so dem
Zorn gestrackt zuwider ist / alle
Macht vnnnd vnmesseige Hitz des
Zorns abgetriben vnd gedempffte
wird. Dann wie ein jedes ding/
durch seines gleichen erhalten /
durchs Widerspil aber zerstöret
wird: Also weil das Laster des
Zorns / auß seiner selbs eignen
Übung/das ist / durch offte vnnnd
vilfältigs zürnen geborn/erwach-
sen vnd erhalten worden / so muß
solches Laster durchs Widerspil/
das ist / durch vilfältige vnnnd be-
harliche Übung der Sanfftmüt-
exterminiert vnd vertriben wer-
den.

Vnd weil / wie jener Philoso-
phus sagt / die Lieb vnnnd das

Reich

Reich Keinen Wirconsen vnd
 oder Gespan haben können der
 sonderlich aber/da ohne das ster
 dem andern zuwider ist/ so in vns
 daher / das / wo die Tugend vns
 Sanftmütigkeit das Regn Bo
 in vnserer Seel vnder sich sonf
 get / das sie dem Zorn zu gew
 Mitgespan durchaus nit led ren
 kan / sondern als einen Wider reich
 cher / mit möglichem wider E
 von sich ab vnd austreibt. Phi

Das dritte Mittel / den Zorn Das
 zu mortificiern vnd zubekriegen Hien
 stehet in dem / das wir die Wad der
 vnd Ungefügigkeit des Zorn Als
 durch einen starcken Aberib / gest
 derstwohin wenden / vnnnd alle Den
 Fleiß ankeren / das der Grim vnr
 Hitz / den der Zorn wider ein vbe
 dern Menschen vnnnd sein E Den

vnd Lassen gefasset/denselben wi-
der vnser eigene Sünd vnd Las-
ter außgiesse vnnnd wüten lasse.
Vnd auff dise Weiß können wir
vns dise Waffen mit grossen
Vortheyl zu nutz machen/welche
sonst / da sie anderst wohin solten
gewendet werden/vns vnd ande-
ren zum eussersten Verderben ge-
reichen möchten.

Gleich auch / wie David dem
Philisteer mit sein eignē schwert
das Haupt abgeschlagen / vnnnd
hiemit seiner Victori einen son-
dern grossen Namen gemacht z
Also wann auch wir mit dem vns
gestämmen Anlauff des Zorns
den wir auff andere gefasset / vns
vnnnd vnser Missethaten selber
vberfallen vnnnd angreifen/wers
den wir vil desto leichter disen fre-
D iij chen

chen vnd wilden Risen vber
den vnd mit desto grösserm
triumphieren.

Die vierdte Weis / den
zu mortificiern vnd zubezw
ist dise / wann wir die Ma
vnseres Fleisches / durch welch
ser Seel eingefangen vnd
geben / mit dem groben G
vnd Mawerbrecherin / da
mit disciplinen / Fasten / h
Kleidern / zc. angreifen vnd
bussen. Dann hiedurch der
seiner Kräfte entsetzt / vnd
gemach geschwächt wird. D
dise Anmutung des Zorns
auch andere / ihren Siss /
rung vnd Auffenthaltung
Fleisch hat / vnd wann das
durch solche Büß vnd Car
nen geschwecht vnd niderge

sen wird/so muß die Krafft vnnnd
Macht des Zorns auch alsbald
schwinden/matt werden vnd bres
chen / vnnnd dann auch sich dem
Regiment vnd Gewalt der Ver
nunfft desto williger vnderwerf
fen.

Durch dise Art vnnnd Weiß
zukriegen/hat der H. Benedictus
die hefftige Bewegnuß seines
Fleisches / die ihn oberfallen / zu
Boden geschossen vnd erlegt/ da
er sich mit bloß vnnnd nackendem
Leib in die Dörner gelegt/vmb
gewölket/ vnd mit den Wunden
seines Leibs/ die Wunden seiner
Seel geheilet hat / vnnnd durch
Schärpffe des Schmerken/den
Stachel der fleischliche Hitz vnd
Brunst / den er empfande/ auß
gelöscht. Von welchem der H.

K

Gres

S. Gre-
gorius
libro 2.
Dialo.
cap. 2.

Gregorius also schreibe/ Dar
die Wunden seiner Hände
er die Wunden des Gemüts
auff seinem Leib herauf
bracht. Dann den Lust
Willē zog er in den Sch
gen.

Zum fünfften wird der S
auff diese weis̄ vberwunden/
man/was vndergraben/ mit
gelegtem Feuer zersprenge/
ist/wan̄ der fürnembste vnd
ste Theil vnserer Seelen mit
nerlicher Hiz des Geistes/dar
das embfig Gebett / inflam
vnd endtzündt wirdt / wie
David auch gethon / da er
in meiner Betrachtung ent
zündet sich das Feuer.

Psal. 38

Also bald hebt der vnder
Sinnliche Theil mit seinen
mutu

mutungen vnd Begierden auch
an schlechter zuwerden vnd abzu-
nehmen. Dann wo die Liebe
nit ist / spricht der selige Lauren-
tius Justinianus / da herschet
der schedlich mutwill des Glei-
ches / vnd bald hernach / Wan
die Seel durch die Brunst
der Liebe schimbert vñ glanz-
get / so wirdt der Tunst vnd
Sinsternuß alles Wollustes
von ihr abgetriben.

Laur.
Iustini.
de cō-
fict. in
teriori
cap. 3.

Vnd gleich wie sich das Meer
mit seiner Bewegnuß vnd Wels-
len dem Wind nach richtet / durch
den es angewehet vñnd getriben
wirdt / Also empfindē wir gleich-
sam alle augenblick / nach dem der
Affect vnd Trib des Geistes inn
vns grösser vnd kleiner ist / daß
also auch die Krafft zuuberwin-
den /

R ij

den/

den/ vnd vber die fleischliche
 mutungen zuherschē/ inn
 wachse oder abneme. Daher
 von etlichen Heiligē gelesen
 daß / wann sie dem obern
 nach/ ihrer Seel/ durch mächtigē
 Süßigkeit des Geists endt
 werden/ so seynd sie in dem
 ren Theil der Sündigkeit/ gleich
 sam Sinnlos / vnempfindlich
 vnd für Todt gehalten
 wie von S. Francisco/ S. Catharina von Senis / vnd andern
 mehr/ die Historien bezeugen.

Das sechste vnd letzte
 vnd Weis / den Zorn zu mortificieren/
 vnd vnderwürfflich machen/ ist. Wann wir die
 thor vnserer Sin mit einer recht
 geschaffnen Wacht versehen/ vnd
 allen Fleiß anwendē/ damit ni

gend her etwas zugeführt / noch
paziert werde / auß dem einige
Bewegnuß oder Unwillen ent-
stehen / vnnnd dergleichen Hülff
beschehen möchte / dardurch der
Zorn inn vns / anderst nicht / als
durch Prouiant erhalten / vnnnd
mit Erholung seiner Kräfte /
auff ein newes gesterckt wirdt.
Dann die Geschöpff Gottes / Sap. 14.
sagt die Schrifft / seynd worden
zum Haß vnd zur Anreizung
der Menschen Seelen.

Wie derhalben vnser Begier-
ligkeit / wann ihz lustige vnd lieb-
liche Ding fürkommen / bewege
vnd endtzündt wirdt. Also auch
der Zorn / wann ihm solche Sa-
chen fürkommen / die zu Widers-
willen vnd Unruhe anzurichten
dienstlich / wirdt er nie allein ers-
R iij wecke/

weckt/ sonder auch gestercke/
 zu aller Hiz vnnnd Brunst ent-
 zündet. Darumb dann auch/
 solche fürkommenden Sach-
 abgeschnitten/ vn̄ auß dem W-
 geraumbt werden / da wirdt
 gleich die Lastung vnnnd schwe-
 che Junter mit auffgehoben/ vn̄
 verschwindt alle Krafft. Dann
 wie nit möglich ist / daß man die
 Statt in die leng erhalten kün-
 welche an Prouiant vnnnd Nöth-
 rung Mangel vnd Noth leidet/
 also auch / wo der Zorn nicht
 mehr hat / daß ihn erhalten/ er-
 gen/ vnnnd bewegen mög/ muß er
 sich nothhalber ergeben/ vnnnd die
 Vernunfft/ mit solchen Condi-
 tionibus vnnnd Geding vnder-
 werffen / wie es die rechtmäßi-
 ge/ rühwige Subernation / vnd

Wol

Wolstand der Seelen erheischet.

Vnd wiewol Casianus recht
vnd ganz warhafftig geschriben/
Das man vil mehr die Wurz-
len der Laster müsse abhan-
wen / als die Früchte / welche
ohne zweifel / wann Saft vnd
Krafft hinwegt ist / keines-
wegs mer schossen noch pros-
sen werden / jedoch hilfft es sehr
vil / auch zu Ausbreitung der
Wurzlen / wann man auff bes-
sagte vnd andere Weiß / wie man
kan / die Kräfften des Zorns / vnd
anderer vnordentlichen Anmu-
tungen / niedertruckt / dempt / vnd
mat macht. Dann wo man den
Zorn auff solche Weiß abschwes-
chet / da wirdt es nit schwer seyn
den selben auß vnserem Gemüt
mirk vnd Wurzel außzureuten.

R iij

So

Cassia.
lib. 8.
Instit.
cap. 19.

So können vñnd mögen
 dann auff besagte sechs Weis
 wie auch auff andere Weis
 weg mehr / mit Hilff vñnd Be
 stand Göttlicher Genaden vn
 fecklich vnderfangen / nit alle
 wider den Zorn / sonder wider
 jedwedere sinnliche Neigung
 vñd hefftige Bewegung vnser
 Kräfte zu kriegen vñnd ein
 glorwürdigen Sieg zuerhalten
 Ist derowegen allein das noch
 vberig / daß wir mit frölich vñnd
 wackerem Gemüt / wie auch mit
 gebürlicher Fürsichtigkeit vñnd
 Moderation / dise so heylsamen
 Waffen ergreifen / vñnd disen
 lobwürdigen Ernst des geistlichen
 Kampffs einen fürderlichen An
 fang vñd starcken Nachdruck ge
 ben / vñd das mit solchem Fürsat
 vñd

vnd Großmütigkeit / mit welcher
 der edle Held vnd Kriegsmann
 David versehen vnd gefast war /
 da er sagte. Nachsagen wil ich Pfal. 17
 meinen Feinden / erhaschen
 wil ich sie / vnd nit vmbkehren
 bis sie erligen.

Das VIII. Capitel.

Von vier Instrumenten
 der Mortification nemlich
 Absagung / Verlaugnung /
 Auffgebung / vnd Vnder-
 schidlichkeit.
 Erstlich von der Ab-
 sagung.

Wann einer in dem
 wilden Feld / daß mit
 Hecken vnd Stauden /
 Distel vnd Dornen überwach-
 sen /

R v sen /